

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 22 (1928)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Versammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sen Ueberspanntheit leiden. Für die vielen aber im Schweizerland herum, die ohnehin darauf aus sind, alles, was der Stammtischphilister nicht billigt und begreift, als „pathologisch“ zu erklären, war das ein gefundenes Fressen. Es seien darum alle Freunde gebeten, diesen Irrtum aufzuklären. Ich selbst möchte aus meiner vieljährigen und genauen Kenntnis Schwemmers hinzufügen, dass nichts ihm ferner liegt, als irgend eine Form von Ueberheblichkeit und dass er geistig so gesund ist, wie irgend einer und höchstens ein für unsere Zeit „nicht ganz normales“, das heisst, ein nicht abgestumpftes, religiöses Gewissen besitzt. L. R.

Versammlungen.

Bern. Tolstoi-Feier: Sonntag den 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Grossratssaal. Programm: Einleitender Vortrag von Pfarrer Hubacher, Bern. Aufführung eines kurzen Einakters von L. Tolstoi. Musikalische Darbietungen.

Zu dieser Feier laden wir alle Leser der „Neuen Wege“ herzlich ein und bitten sie, Freunde und Bekannte darauf aufmerksam zu machen.

Der Ausschuss der Gruppe „Neue Wege“ und „Aufbau“.

Aargau. An der letzten Zusammenkunft ist beschlossen worden, an Stelle der Zusammenkünfte im engern Kreise, öffentliche Vorträge zu veranstalten, wo die uns berührenden Fragen auch weitem Kreisen zugänglich gemacht werden können. Wir erwarten von unsern Freunden und Gesinnungsgenossen, dass jeder für diese Veranstaltung in seinem Bekanntenkreise wirbt.

Als erster Vortrag ist in Aussicht genommen: „Der Sozialismus und die Religionsfrage.“ Referent: Professor Dr. L. Ragaz. Der Vortrag findet statt Sonntag den 18. November, nachmittags 2 Uhr, in der Aula der neuen Kantonschule in Aarau.

Wir bitten unsere Freunde, von dieser Voranzeige heute schon Notiz zu nehmen und den 18. November zu reservieren. Der Ausschuss.

Von Büchern

Tolstoi-Literatur.

I. Tolstois Tagebücher:

1. 1895—1899, 1900—1903, 2 Bände, herausgegeben von Dr. L. Berndt, Diederichs, Jena, 1922.
2. 1895—1899, in Auswahl, herausgegeben von L. Rubiner. Max Rascher, Zürich, 1918.
3. 1847—1852, Tagebuch der Jugend, herausgegeben von Dr. L. Berndt. Gg. Müller, 1919.
4. Leider fehlen noch die wichtigsten Tagebücher von 1903—1910 in deutscher Uebersetzung.

II. Tolstois Briefe:

1. 1848—1910, gesammelt und herausgegeben von Sergejenko (Tschertkows Sekretär). Ladyschnikow, Berlin, 1911.
2. L. Tolstois religiöse Briefe. Vollständig herausgegeben von Karl Nötzel, 1922. Eberhard Arnold, Verlag Sannerz.
3. Briefwechsel mit der Gräfin A. A. Tolstoi (Tante), 1857—1903, mit den